

Metalldiebe

Schändung in Herne:

Gedenktafeln auf Friedhöfen gestohlen

Herne. Metalldiebe haben auf Friedhöfen in Herne Gedenktafeln aus den Verankerungen gerissen und mitgenommen. Die Schändung macht fassungslos.



Von Michael Muscheid, Leiter Lokalredaktion



An diesem Gedenkort in Herne auf dem Wiescherfriedhof wurden zwei Bronzetafeln gestohlen - an dem Granitfelsen und auf dem Boden. © Mathias Grunert

In Herne haben Metalldiebe auf mindestens zwei Friedhöfen Gedenktafeln aus Bronze gestohlen. Das bestätigt die Stadt auf Anfrage der WAZ. Auf dem Südfriedhof wurden Gedenktafeln für die Märzgefallenen entwendet, am Holthausener Friedhof die Gedenktafel für das Grubenunglück auf der Zeche Mont-Cenis im Jahr 1965.

Wann die Metalldiebe auf den beiden Friedhöfen zuschlugen, ist nach Angaben von Stadtsprecher Tobias Kindel noch unklar. Entdeckt worden sei der Diebstahl am Donnerstag, 4. September. „Die Polizei wurde verständigt, Anzeige wird gestellt“, so der Stadtsprecher. Die Täterinnen oder Täter hätten die Tafeln wohl in der Nacht vom 3. auf 4. September gestohlen. Die Schadenshöhe liege nach erster Schätzung im mittleren vierstelligen Bereich.

Auf dem Südfriedhof an der Wiescherstraße wurde die Bronzetafel am Märzgefallenen-Denkmal aus einem Granitfindling gerissen. Die Tafel erinnert an die vier Arbeiter aus Herne, die beim so genannten Kapp-Putsch im Frühjahr 1920 erschossen wurden. Zu lesen war auf der Tafel: „Gewidmet den März-Gefallenen im Jahre 1920/Von der freiorganisierten

Arbeiterschaft Herne/Dir hat das Schicksal einen Geist gegeben/der ungebändigt immer vorwärts drängt.“ Vor dem Natursteinmonument stehen vier kleine Naturgrabsteine, in die die Namen und Lebensdaten der Opfer eingemeißelt sind. Auch eine weitere Tafel wurde gestohlen, so die Stadt.



Auf dem Holthausener Friedhof in Herne klafft nach dem Diebstahl einer Bronzeplatte eine Lücke in der Grabstätte für die Opfer der schweren Grubenunglücke. © Mathias Grunert

Auf dem Holthausener Friedhof an der Friedhofstraße in Sodingen wurde die Gedenktafel an der Grabstätte für die Opfer der schweren Grubenunglücke auf der Zeche Mont-Cenis gestohlen. Die Gedenkstätte war gerade erst neu gestaltet worden. Dabei wurde aus dem langgestreckten Steinmonument die Tafel mit der Aufschrift „Den Toten des Grubenunglücks Mont Cenis am 22. Juli 1965 zum Gedenken“ mit den Namen der neun Opfer gestohlen.

Sodingens Bezirksbürgermeister Mathias Grunert schaute sich vor Ort um und zeigt sich fassungslos. „Dass Menschen unsere Friedhöfe gezielt anfahren, um dort historische Denkmale zu beschädigen und Platten zu stehlen, macht sprachlos“, sagt er auf Anfrage der WAZ. Wer so handele, verletze nicht nur unsere Geschichte, sondern auch die Würde der Orte der Trauer. Die Märzgefallenen und die Opfer der Grubenunglücke stünden für zentrale Kapitel der Stadtgeschichte. „Für mich“, so Grunert, „ist das ein Stich ins Herz unserer Gemeinschaft.“



Auf dem Holthäuser Friedhof in Sodingen wurde diese Gedenktafel gestohlen. © Stadt Herne
| Thomas Schmidt

Hernes DGB-Chef: Angriff auf Identität und opferreiche Geschichte

Auch der DGB-Stadtverband zeigt sich erschüttert. Die Grabstätte für die Märzgefallenen sei seinerzeit von der Herner Arbeiterschaft gestiftet worden, heißt es in einer Mitteilung. Hernes DGB-Vorsitzender Peter Holtgreve: „Wir sind einfach nur empört und zornig.“ Bei der Tat handle es nicht „nur“ um irgendeinen Metalldiebstahl, stellt er klar: „Hier waren Grabräuber am Werk, die das Andenken an unsere gemarterten, ermordeten und im Falle Mont Cenis verunglückten Vorkämpfer und Arbeitskameraden schänden und besudeln.“ Das sei „ein Angriff auf unsere Identität und unsere opferreiche Geschichte.“



„Empört und zornig“: Hernes DGB-Vorsitzender Peter Holtgreve. © FUNKE Foto Services |
Rainer Raffalski

Norbert Arndt von der DGB-Geschichtswerkstatt ergänzt: „Dies ist auch ein Anschlag auf unser historisches Gedächtnis und an Kulturlosigkeit nicht zu überbieten. Das trifft die Herner Gewerkschaften bis ins Mark.“ Der DGB fordere Aufklärung, Einschaltung des Staatsschutzes und seitens der Stadt auch Vorkehrungen, dass ein solcher Frevel künftig unterbunden wird.

Die Gewerkschaft erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die Grabstätte für die Märzgefallenen bereits Ende März 2003 Ziel eines Anschlags gewesen sei. Eine Woche nach der damaligen Gedenkveranstaltung seien der Granitblock und die Grabsteine mutmaßlich von Neonazis mit roter Leuchtfarbe mit diesen Worten beschmiert worden: „Rotfront verrecke! – Jedem das seine!“ Auch damals sei Strafanzeige erstattet worden, die Ermittlungen seien aber im Sande verlaufen.

Die Polizei Bochum bittet Zeugen, sich beim Herner Regionalkommissariat unter der Telefonnummer 02323 9508505 zu melden.

radio herne Donnerstag, 04.09.2025 16:16

Gedenktafeln herausgebrochen

Kriminelle wüten auf zwei Friedhöfen in Herne



© Mathias Grunert

Nach dem Diebstahl von Gedenktafeln auf zwei Herner Friedhöfen ist der DGB in Herne erschüttert und fordert Aufklärung. Diebe hatten in der vergangenen Nacht auf dem Süd- und dem Holthausener Friedhof zugeschlagen. Am Denkmal für die Märzgefallenen und dem gerade erst neugestalteten Erinnerungsort für die Opfer der Grubenunglücke auf Mont-Cenis wurden die Gedenktafeln aus Bronze herausgebrochen und entwendet. Auch Bezirksbürgermeister Grunert zeigte sich empört. Wer so handle verletze nicht nur unsere Geschichte, sondern auch die Würde der Orte der Trauer. Der Fachbereich Tiefbau geht von einer gezielten Tat aus. Vermutlich hätten die Täter Schubkarren und schwere Brecheisen dabei gehabt. Die Denkmäler seien entsprechend beschädigt. Nun ermittelt die Polizei und bittet um Zeugenhinweise unter 02323 95 08 50 5



Foto: Mathias Grunert Unbekannte Täter haben auf dem Südfriedhof zwei Gedenktafeln der Märzgefallenen und auf dem Holthäuser Friedhof die Tafel für das Grubenunglück Mont-Cenis (im Bild) aus den Verankerungen gerissen und gestohlen. Der DGB zeigt sich erschüttert und fordert Aufklärung.

Stellungnahme zu den Diebstählen auf Friedhöfen

DGB ist erschüttert und fordert Aufklärung

Offenbar in der Nacht von Mittwoch (3.9.2025) auf Donnerstag (4.9.2025) schändeten bisher Unbekannte die Gedenkstätte der Herner Arbeiterbewegung auf dem Südfriedhof sowie die Grabanlage für die Opfer des Grubenunglücks der Zeche Mont Cenis auf dem Holthäuser Friedhof und entwendeten mit brachialer Gewalt die verankerten Bronzetafeln (halloherne berichtete). Der städtische Fachbereich Stadtgrün hat Strafanzeige gegen Unbekannt gestellt.

In einer ersten Reaktion zeigt sich der Stadtverband des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) erschüttert. Der örtliche DGB-Vorsitzende Peter Holtgreve sagt: „Wir sind einfach nur empört und zornig. Wer macht sowas? Hier geht es ja nicht nur um irgendeinen Metalldiebstahl, hier waren Grabräuber am Werk die das Andenken an unsere gemarterten, ermordeten und im Falle 'Mont Cenis', verunglückten Vorkämpfer und Arbeitskameraden schänden und besudeln. Das ist ein Angriff auf unsere Identität und unsere opferreiche Geschichte.“

Norbert Arndt von der DGB-Geschichtswerkstatt ergänzt: „Dies ist auch ein Anschlag auf unser historisches Gedächtnis und an Kulturlosigkeit nicht zu überbieten. Das trifft die Herner Gewerkschaften bis ins Mark. Wir fordern Aufklärung, Einschaltung des Staatsschutzes und seitens der Stadt auch Vorkehrungen, dass ein solcher Frevel künftig

unterbunden wird. Sicher, es geht in diesem Fall um unsere Gedenkstätten, es geht aber auch um Vandalismus und Diebstähle auf privaten Grabanlagen. Das ist nicht hinnehmbar.“

Nicht der erste Anschlag

Bereits Ende März 2003 war der kleine Ehrenfriedhof Ziel eines Anschlags. Eine Woche nach der damaligen Gedenkveranstaltung wurden der Granitblock und die Grabsteine der März-Gefallenen mutmaßlich von Neonazis mit roter Leuchtfarbe beschmiert. Die geistigen Nachfahren der rechten Mörderbanden hinterließen „Rotfront verrecke! – Jedem das seine!“ Auch damals wurde Strafanzeige erstattet, die Ermittlungen verliefen im Sande, heißt es vom DGB.

Donnerstag, 4. September 2025 | Quelle: Norbert Arndt / DGB